



Heute, liebe HumorCare-Mitglieder, gibt es ausnahmsweise mal keine Werbung für den Humorkongress 2015. Ist ja auch nicht nötig, schliess-

lich weiss ja mittlerweile jedes HC-Mitglied, dass er am 26. und 27. September 2015 in Basel stattfindet, dieser Superkongress für alle, die sich für Humor interessieren. Dass das Angebot mindestens genauso interessant und vielfältig ist wie im letzten Jahr, braucht auch nicht mehr speziell erwähnt zu werden. Nun ja, es gibt vielleicht noch die eine und andere Schlafmütze, die den Frühbucherrabatt vor lauter Frühjahrsmüdigkeit verpennt hat. Das kann alle ärgern – nicht aber HC-Mitglieder, weil für die wurde der Termin verschoben. Aber darüber muss man hier ja auch nichts schreiben, weil inzwischen selbst die Schnarchzapfen den speziellen Mitgliederbrief gelesen haben und wissen, dass der Frühbucherrabatt für HC-Mitglieder bis Ende Juli verlängert wurde. Aus lauter Liebe zu den Mitgliedern. So könnt ihr alle froh sein, dass ihr in diesem HCBlatt 26 nicht schon wieder mit Humorkongress-Werbung belästigt und nicht schon wieder auf die Website www.humorkongress.ch hingewiesen werdet. Also, wie gesagt, diesmal keine Werbung, schliesslich haben wir in diesem Blatt Wichtigeres zu berichten. Und abgesehen davon: wir haben eh schon fast zu viele Anmeldungen.

HOI, A Humor oder – Humor AHOI

Seit ungefähr 10 Jahren schwirrt in den Köpfen von Iren Bischofberger und Hans-Georg Lauer die Idee, mal an einem schönen Sommertag gemeinsam mit anderen HumorCare-Mitgliedern eine Schifffahrt auf dem Bodensee zu unternehmen und diesen Rahmen für einen lockeren Austausch über unser aller Thema, den Humor, zu nutzen.

Beim Humorkongress 2014 (ja, so ein Kongress ist auch eine Kontakt- und Austauschbörse) haben beide vereinbart: 2015 machen wir das endlich: auf dem Schiff humorisieren.

Es ist Sommer 2015, darum wird's nun konkret: wenn mehr als 10 Leute Interesse an dieser Aktion zeigen und dies an die Adresse h-g.lauer@gmx.de mitteilen, werde ich eine Doodle-Liste mit Terminen rumschicken. Wenn mehr als 5 Leute sich auf einen Termin einigen werden, werde ich ein Schiff auf dem Untersee bei Radolfzell mieten.

Kosten: Chartergebühr maximal 30 Euro/p.Person für mindestens 4 Stunden Schifffahrt – Solar oder Motor (bis max. 12 Personen) – je mehr Leute umso geringer die Kosten.

Anfahrt muss jede/r selbst übernehmen.

Für Picknick werde ich sorgen, mein Beitrag anstelle der Fahrtkosten.

Also: der Sommer hat am ersten Juni begonnen, die Planung läuft, wer mitschwimmen will auf der Bodenseewelle des Humors, schreibt an h-g.lauer@gmx.de (wiederholte Erwähnung pädagogisch, nicht demenziell motiviert) ein knappes «ja, ich schwimm», dann gibt es bald eine Doodle-Liste und dann sehen wir weiter, wann es schwimmen wird.

Humor aAHOI!

Humormassnahmen allüberall, oder gezielt die Wirkung des Humors nutzen – nicht nur bei HumorCare

HumorCare und seine Mitglieder setzen sich vorwiegend für den gezielten Einsatz von Humor in sozialen/pflegerischen/therapeutischen/pädagogischen Bereichen ein.

Es ist interessant und schön, aus diversen Medien zu erfahren, dass auch Firmen und Behörden, die man nicht zu den o.g. Bereichen zählt, die positive Wirkung von Humor erkannt haben und nutzen.

- *So geht man im Aargau mit Humor gegen Littering (Vermüllung) vor, berichtet die Aargauer Zeitung:* Eine Crew junger Leute weist Passanten, die ihren Müll einfach wegwerfen, auf humorvolle, teilweise nonverbale Weise auf ihr «Vergehen» hin – und es scheint zu funktionieren: «Der Humor ist unser Schlüssel zum Erfolg», versichert ein Mitarbeiter.

- *Anderes Beispiel:* Fluggesellschaften haben erkannt, dass die Passagiere bei den klassischen Sicherheitsvideos nicht hingucken. Nun versuchen sie, mit witzigen (und auch sexy – aber das ist grad nicht unser Thema, obwohl Humor bekanntermassen sehr wohl so ist) Filmen die Aufmerksamkeit der Passagiere zu wecken – und es scheint zu funktionieren. Berichtet der Focus.

- *Eine besonders tolle Wirkung durch gezieltem Einsatz Humor konnten laut «Handelsblatt» zwei Werbeagenturen erzielen:* Sie initiierten bei einem Naziaufmarsch in Wunsiedel nicht eine Gegendemonstration sondern wandelten den Marsch der unerwünschten Springerstiefel in eine Spendenaktion um: Für jeden Meter, den so ein Springerstiefelträger zurücklegte, zahlten Sponsoren Geld. Das gesammelte Geld floss in die deutsche Organisation «Exit», die Menschen hilft, aus der rechten Szene auszusteigen. Die Nazis liefen also unfreiwillig Geld zusammen, um sich möglichst selbst abzuschaffen. Begleitet wurde die Aktion von liebevoll gestalteten Plakaten mit der fröhlichen Information «Wenn das der Führer wüsste!». Freundliche Bürger drückten den erstaunten Braunen Bananen als Wegzehrung in die Hand mit der Aufschrift «Mein Mampf!».

www.humorkongress.ch

<https://www.facebook.com/humorkongress>
(Bitte liked uns auf facebook!!! – Danke!)

E-Mail: humor@congress-plus.ch

HCBlatt-Gast: Salome Guggisberg ...

Das freundliche Lächeln gehört dem Gesicht von Salome Guggisberg, seit einem Jahr engagiertes HumorCare-Mitglied.

Salome, was hat dich dazu bewogen, HumorCare beizutreten?

Bis zu dem Zeitpunkt, als ich, durch meinen Coach und Persönlichkeitstrainer motiviert, am letzten Humorkongress 2014 in Basel teilnahm, hatte ich noch keine Vorstellung davon, dass man sich unter dem Namen des Humors trifft, um sich über die verschiedensten Arten der Lebhaftigkeit zu unterhalten und voneinander zu lernen, um gemeinsam weiter zu trainieren. So bin ich da angekommen. Ich fühlte Gemeinschaft unter ähnlich Motivierten. Ich war so begeistert von den vielen bereichernden Begegnungen. Unter den vielen Möglichkeiten, die sich in meinem Leben boten, bieten und noch bieten werden, fand ich letzten Herbst endlich den Nenner. Ich fand durch HumorCare eine Antwort und mein berufliches Ziel nach langem Hin- und Hererleben. Ich entschied mich, da mach' ich mit, um mit anderen den Humor in der Schweiz neu zu stärken.

Du schreibst gerne Texte, in denen du die feinen Seiten des Humors anklingen lässt. Verbirgst du da deinen philosophischen «Humorstil» oder gibt es bei dir noch andere Facetten des gelebten Humors?

Humor ist für mich das Facettenreichste, dass ich kennen lernen durfte und wer seinen eigenen Humor erfährt, erlebt die bunte Welt aus sich selbst. Ja, ich erlebe mich in einem Regenbogen des Humors und je länger ich ihn genauer kenne, wird es stetig spannender, immer bewusster in verschiedensten Situationen zwischen den Facettenmöglichkeiten zu wählen. Jetzt spiele ich den Clown, jetzt die Freundin, nun die Geschäftsdame, dann die Aufgebrachte und wieder die stille Geniesserin.

Ich mach es, über viele Dinge differenziert und mit einer Weitsicht nachzudenken. Deshalb ist wahrscheinlich meine Freude an der Sprache und dem «philosophischen» Stil gewachsen. Es macht mir Spass, zu versuchen mich möglichst differenziert, verständlich und treffend auszudrücken.

Behältst du deinen ureigenen Humor für dich, z.B. als Antistressmittel, oder versuchst du auch dein privates und berufliches Umfeld damit anzustecken?

Der Humor lebt vom Gegenüber, dass wissen wir eigentlich und ist heutzutage gottseidank mehr und mehr wissenschaftlich bewiesen. Ich bin als begeisterte, verträumte, vielseitige, scharf beobachtende, verspielte, bewegungsfreudige und nachdenkende Person aufgewachsen und deshalb glaube ich, bin ich auch zuerst Kindergartenlehrperson geworden. Ich habe ebenfalls schon mehrere Male versucht, meinen

Humor für mich zu behalten und bin dabei zum Glück schön gescheitert. Niemand ist wie die anderen. Heute scheitere ich lieber öffentlich. Erstens lerne ich dabei stets mehr über das Leben, meine Mitmenschen und über mich, zweitens ist es eine Multiplikation der Lebensenergie, die wir von uns geben und drittens erleben wir miteinander, dass wir alle anders sind.



Salome Guggisberg

Ein paar Worte zu deinen beruflichen Aktivitäten? Oder Sonstiges, was wir über dich wissen dürfen?

Ich war eine begeisternde Kindergärtnerin, die während ihrer ersten Berufsjahre als schräger Vogel und ohne es zu wissen ihre Fähigkeiten für die heutige Tätigkeit übte und verfeinerte.

Genau so bunt wie es klingen mag, sind auch meine beruflichen Erfahrungen: Tankwartin, Saftbar-/Migros-/Kaffee-/Selbstentworfenes- und Heilmittelverkäuferin, Sekretärin in Notsituationen, Geschichtenschreiberin, Bauarbeiterin und weitere kleinere Jobs durfte ich kennen lernen. Daneben habe ich mich stets im Geigenspiel, Gesang, kreativen, pädagogischen, pantomimischen, schauspielerischen und im Clownspielbereich weitergebildet.

Ein kleiner Traum von mir ist, dass ich einst mit der Natur (Blumenladen, Bauernhof, Gemüsegarten, Naturprodukteverkäuferin) arbeiten könnte.

Jetzt freue ich mich, weiter und vermehrt mit anderen HumorCarern am Humorhaus in der Schweiz zu bauen. *Herzlich willkommen!*

Zitat des Tages

«Während der ganzen Zeit, in der ich das Buch in der Hand hielt, habe ich gelacht – eines Tages werde ich es auch lesen.»

Groucho Marx

Aus der Huusglön-Ecke ...

Neu in unserem Patronat:



Frau Sandra Boner, Wetterfee beim SRF. Die ehemalige Ergotherapeutin Sandra Boner präsentiert seit 2002 «Meteo» beim Schweizer Fernsehen. Sie lebt in Solothurn.



Herr Prof. Dr. Willibald Ruch, Professor f. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik an der Universität Zürich im Interview mit Silvia Rindlisbacher (hier nur mal die erste Frage aus diesem Interview):

Herr Ruch, was hat Sie damals dazu bewogen, für unser Patronat zuzusagen?

Ich habe zugesagt, weil ich die Idee sehr gut und unterstützenswert fand. Die Forschung in der Positiven Psychologie hat ja gezeigt, dass es sechs Tugenden (Weisheit, Mut, Humanität, Gerechtigkeit, Mässigung, Transzendenz) gibt, welche das «gute Leben» befördern.

Humor ist mit allen Tugenden kombinierbar, ist aber am häufigsten mit Humanität und Weisheit

gepaart. Ich finde die Aktivitäten des Vereins sind ein sehr gutes Beispiel für Humor im Dienste der Humanität. In der Forschung können wir Phänomene beschreiben, definieren, vorhersagen, erklären, verändern etc., aber in der Regel sind wir der Wahrheit verpflichtet und sollen unbestechlich die Realität beschreiben.

Man tut was «Gutes», wenn man der Wahrheit näher kommt, hilft und neues Wissen schafft. Das ist ganz anders als bei den Aktivitäten des Vereins Huusglön, wo Humor im Dienste der Nächstenliebe steht. Das können wir nicht leisten und ich habe daher Respekt und Achtung für diese Tätigkeiten.

Wie jede neue Idee braucht auch diese Zeit bis sie sich durchsetzt und wenn ich mit meiner Unterstützung etwas beitragen kann, macht mich das zufrieden.

Website: www.psychologie.uzh.ch/fachrichtungen/perspsy/ueber-uns/team/ruch.html

Die Geschäftsstelle ist neu besetzt:

Hansjörg Schaad
Beatrice Schaad

Fahracker 1, 4629 Fülenbach
079 488 80 60 / 079 478 14 30

hansjoerg.schaad@huusgloen.ch
beatrice.schaad@huusgloen.ch

Neuer HumorTreff Zürich!

HumorCare HUMOR-TREFFS

In Bern und Basel sind die regelmässigen Treffen unter HumorCare-Mitgliedern zu willkommenen Gelegenheiten des Erfahrungsaustausches und des sich Näherkennens geworden.

Auf www.humorcare.ch «HumorTreffs» sind die Orte und die jeweiligen aktuellen Daten publiziert.

Es wäre schön, wenn der ZürcherTreff wieder auflebt. Es wohnen ja etliche Mitglieder in der Region:

Christian Hablützel hat in Zürich einen HumorTreff gegründet!:

Ch. Hablützel
Lachdichgesund, Weberstrasse 10, 8004 Zürich.
3 Min. zu Fuss ab Zürich Bahnhof Selnau / oder
4 Min. zu Fuss vom Stauffacher.

Termine 2015:
26. August
28. Oktober

Interna ...

Zur Erinnerung: Unsere Mitgliederliste findet ihr auf

www.humorcare.ch unter dem Link «Interna»:

Username = / Passwort =

(Nur für den internen Gebrauch!)

Wir suchen ...

Anzeige:

3 Männer fortgeschritteneren Alters, humorvoll, umgänglich, angenehmes Äusseres, gute Manieren, ein- und ausgebildet, gestalten schon seit Jahren das HCBlatt. Im Laufe der Jahre wurden sie immer wieder von einer weiblichen Begleitperson in ihrer Arbeit unterstützt – und immer wieder verlassen. Im Moment arbeiten sie wieder einsam und suchen daher zwecks Bereicherung durch weiblichen Esprit, feminine Korrekturen und frauliche Beiträge mal wieder eine Mitarbeiterin, die möglichst die o.g. Qualitäten mitbringt – oder auch nicht. Diese Mitarbeit ist mit wenig Arbeit und viel Vergnügen verbunden, es wird also eher eine Mitvergnügerin gesucht. Bewerbungen bitte einfach so an die Redaktion. Danke.